

Merkung

Einzelne Nachrichten, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertagsausgaben, werden täglich bei den Verlegern des Blattes...
Verleger: Otto Höfning, Merseburg.
Vertrieb: Otto Höfning, Merseburg.

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Otto Höfning.
Verleger: Otto Höfning, Merseburg.
Vertrieb: Otto Höfning, Merseburg.

Verleger: Otto Höfning, Merseburg.
Vertrieb: Otto Höfning, Merseburg.
Verantwortlicher Redakteur: Dr. Otto Höfning.

№ 172.

Dienstag, den 26. Juli 1927

54. Jahrgang

Oberpräsident Höfning

Merseburg, den 26. Juli.

Es war ein offenes Geheimnis schon seit Wochen, daß sich der Oberpräsident unserer Provinz, Otto Höfning, in der Frage der Wahl zwischen preussischem Staatsrat und Führung des Reichsbannerführers Schwarz-Rot-Gold zugunsten der Leitung der republikanischen Organisation, die sein ureigenes Werk ist, entschieden hatte. Schon vor einem Jahre hatte er erklärt, daß er lieber auf sein Amt verzichten wolle, als den Kampf für seine Überzeugung aufzunehmen. Der Entschluß zum Rücktritt war, wie aus Höfning's Briefen bekannt, bereits vor seinem Austritt anfänglich des Wiener Ausschusses gefaßt. Dennoch hat diese Angelegenheit ohne Zweifel den letzten Anstoß gegeben, den Entschluß zur Durchführung zu bringen.

Sieben Jahre hat Höfning sein Amt als Oberpräsident der Provinz Sachsen innegehabt. Er hat das geführt in einer Zeit der größten politischen Wirrnisse, in einer Zeit, da gerade in seinem Verwaltungsgebiet die Willen des politischen Kampfes besonders wild einander bekämpften, er hat es geführt in einer Zeit schwerer wirtschaftlicher Not, dabei selbst hart umkämpft von seinen Gegnern, die von beiden extremen politischen Fronten gegen ihn auftraten.

Als dem gefürchteten Schicksalsbande nicht ging er bevor; launig und hart, wie es dem Beruf eines am Vorstoß führenden Staatsratspräsidenten entspricht, waren seine Äußerungen. Er war es auszuweichen, ergriff er schnell mit klarem Blick die Situation und schlug zu. — Nichtsfolgt! Seiner Initiative in den Jahren 1920/21 ist es zu danken, daß Mitteldeutschland in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder zur Ruhe und Ordnung zurückkehrte. Nach ist sein Werk in der Affäre Haas, das ihm so viele Freunde im Lager der Reichsparteien erworben hat, in Erinnerung. So erfolgte Angriff auf Angriff gegen ihn. Selbst seine Rede am Sonntag in Magdeburg wurde durch ein rechtsistisches Telegramm bier einen Teil der Treue entzweit weitergegeben. Man hoffte wohl Umkehr zu sein, wenn man den Bundespräsidenten des Reichsbannerführers las, daß die Organisation für eine sozialdemokratische Republik kämpfen wolle, während er bei Kampf für eine freie soziale und demokratische Republik proklamierte. Man nimmt es eben mit der Wahrheit in Dingen der Politik gemeinlich nicht so genau, wenn es einen verhassten Gegner zu beschlagen gilt — ein bezeichnendes Beispiel für die Art des politischen Kampfes in der Gegenwart. — Aber Höfning weiß, was die Alternative „Sommer oder Herbst“ bedeutet. Seine Verteidigung war nicht matte Abwehr, sie war Sommerfeldzug.

Die christlichen Gegner erkennen ihm auch seine aufrichtige Kampfesweise an. Auch seine Feinde bekennen dem fähigen Oberpräsidenten seine Fähigkeiten nicht, und man wird ihm auch wenn einen kühnen Charakter und einen ehrlichen Willen, das Gute zu schaffen, bezeichnen. Ohne das hätte er nicht sieben Jahre auf dem Posten des Oberpräsidenten bleiben können.

Aber der fortrete und gewissenhafte Beamte wurde zu oft zurückgegriffen von dem impulsiven Parteimann. Sein Manifest an die Wiener Schönbühler wurde nicht nur bei den deutschen Reichsparteien, sondern auch im Lager des Zentrum und der deutschen Demokraten wegen der in ihm enthaltenen Angriffe auf die österreichische Bundesregierung und die Wiener Polizei für unzulässig und unzulässig gehalten und abgelehnt. Die öffentliche Klage, die der Oberpräsident von der deutschen Reichsregierung erhielt, und die sich anschließende Demarche des deutschen Gesandten Graf Ledebur bei dem Bundeskanzler Dr. Seipel berührte unmittelbar die preussische Staatsregierung. Sie mußte sich von dem Vorgehen des Reichsbannerführers und des Reichsbannerministers um so härter getroffen fühlen, als sie die Verweigerung des Reichsbannerführers gegen Oberpräsident Höfning wegen seiner Bekämpfung des Reichsbannerführers nicht, und man wird ihm auch wenn einen kühnen Charakter und einen ehrlichen Willen, das Gute zu schaffen, bezeichnen. Ohne das hätte er nicht sieben Jahre auf dem Posten des Oberpräsidenten bleiben können.

Höfning's Werdegang

Friedrich Otto Höfning wurde am 18. Juli 1874 in Schöfflin (Kreis Niederan) in Preußen als Sohn eines Landwirts geboren. Er erlernte nach dem Besuch der Volksschule das Schmeidehandwerk, diente drei Jahre beim Grenadier-Regiment 24 in Göttingen und war dann von 1905 bis zum Kriegsdienst, dann sozialdemokratischer Parteiführer für den Bezirk Oberhesseln mit dem Sitz in Weßmar.

Am Krieg nahm er von 1914 bis 1918 als Brieftaubenträger teil, erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse, war zuletzt Kommandant in einem kleinen Ort Rumänien und nach dem Zusammenbruch von Preußen der Soldatenrat seiner Division und Leiter des Zentral-Ausschusses und Sekretärs des Reichsbannerführers. Als Mann wurde er zum Reichsbannerführer für Sachsen und Westfalen ernannt. Am 1. Januar 1919 wurde er in die Nationalversammlung gewählt und 1920 an die erste von ihm geleitete Reichsbannerführerschaft. Am 1. November 1919 trat er als Reichsbannerführer zurück, nachdem er den kommunisierenden Zustand in Oberhesseln kraftvoll unterdrückt hatte. Jedoch wurde von seiner eigenen Partei nacheinander

Der österreichische Nationalrat tagt

Freiwillige Trauerfeier für die Opfer des 15. und 16. Juli

Wien, 26. Juli. (Z.) Der Nationalrat trat am Montag an einer freiwilligen Trauerfeier für die Opfer des 15. und 16. Juli zusammen. Das Haus war fast vollständig besetzt. In der Diplomatengasse hatten Vertreter aller fremden Gesandtschaften Platz genommen. Die Tribünen der ersten Galerie waren besetzt, die Tribünen der zweiten Galerie, für die sonst Eintrittskarten an jedermann abgegeben werden, fast leer. Es war vorher mitgeteilt worden, daß die parlamentarischen Klubs den größten Teil der Karten nicht weiter weitergeben würden. Offenbar sind die Sitzungen ausfallen. Die Ministerialräte blieben, die Mitglieder der Regierung mit Einverständnis der Bundesräte nahmen ihre Plätze als Beobachter ein.

Als Präsidenten Milas die Sitzung eröffnete, erhoben sich sämtliche Abgeordneten und Tribünenbesucher von ihren Sitzen. In seiner Ansprache wies der Präsident darauf hin, daß das hemmungslose Aufleben von Revolutionen am 15. Juli in den Tagen der Bundesversammlung zu Ereignissen geführt habe, wie sie diese Stadt früher noch nie erlebt. Nachdem der Präsident das Mindeste des Hauses für die Opfer des Trauertages ausgesprochen hatte, wurde er sich dem politisch wichtigsten und schwersten Teil seiner Rede zu, in dem er die Zusammenfassung des Hauses für alle an der Wiederherstellung der Ordnung und am Wiederaufbau der Beteiligten ausdrückte. Präsident Milas rief die zum Antritt der Bestimmung, in erster und zweiter Instanz die Angelegenheiten des Landes zu entscheiden, an. Die Beratungen zu gehen, nicht nur auf der parlamentarischen Tribüne, sondern auch draußen als Führer und Berater des Volkes. Dann wurde auch das Recht zur Teilnahme an den Beratungen der demokratischen Republik ohne gesellschaftliche Beschränkungen und ohne feste soziale Grenzen das Gebieten eines Volkes unmöglich. Wenn diese Erkenntnis klar werde, dann würden die föderalen Interessen der ganzen österreichischen Bevölkerung, aber auch eine neue soziale Gerechtigkeit, so daß gleiche Rechte für das österreichische Volk, aus der Krise in Staat und Gesellschaft ergriffen werden.

Unter Mitwirkung der Zustimmung des Hauses folgte dann der Präsident die Sitzung. Die nächsten Beratungen werden morgen bemittelt aufgenommen. Rings um das Parlamentshaus waren umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen getroffen, die auch morgen wiederholt werden sollen.

Die parlamentarische Lage in Wien

Wien, 26. Juli. (Z.) Seit Ende der vorigen Woche ist eine fühlbare Entspannung der innerpolitischen Situation eingetreten, wie dies die Trauerfeier deutlich zeigte. Die Rede des Präsidenten Milas ist zweifellos zwischen den Parteien vorher bereinigt worden. Es ist trotz der gesetzlichen Bestimmungen über die Beratungen vom 15. und 16. Juli an der gemeinsamen und ungeordneten Trauerfeier, die das Präsidenten lassen deutlich erkennen, daß sie zwischen dem Gegenstand eines Kompromisses waren. Hierzu gehört die durch

die Aufhebung des Parlamentsaufstandes bekannt. Als Höfning hier in Berlin beantragte, wurde der Antrag abgelehnt. Höfning trat darauf zurück, wurde aber bald danach, im Jahre 1920, zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ernannt. Aus dem Reichstag schied er 1923 nach langjähriger Tätigkeit als Provinzpräsident. Höfning ist Mitglied des Reichstages geworden war. Nacheinander ist er auch Mitglied des Preussischen Landtages.

Im Februar 1924 wurde unter Leitung Höfning's ein Bund der republikanischen Sozialdemokraten, des Reichsbannerführers Schwarz-Rot-Gold, als Gegenpartei zu den Nationalistischen Verbänden gegründet.

Landsberg — Höfning's Nachfolger?

Wien, 26. Juli. (Z.) Das Amt des Oberpräsidenten Höfning liegt dem preussischen Staatsminister vor. Als Nachfolger wurde auch der frühere preussische Innenminister Goring ernannt. Goring dürfte nicht in Frage kommen. Er hat wiederholt erklärt, daß er in nächster Zeit ein Staatsamt nicht annehmen beabsichtigt, und die wesentliche Rolle, die er innerhalb der sozialdemokratischen Partei spielt, läßt es ebenfalls erkennen, daß er sich jetzt, kurz vor den Wahlen, nicht an ein Oberpräsidium üben will. Unter den Personen, die für den Posten des Oberpräsidenten in Betracht kommen, werden genannt die Abgeordneten Dr. Landsberg und Widmann sowie der Oberbürgermeister von Magdeburg, Seim.

Die Sitzung des preussischen Kabinetts, die sich mit dem Rücktritt Höfning's und der Frage des Nachfolgers befaßt wird, findet Dienstag mittags statt. Es ist damit zu rechnen, daß das Kabinett in dieser Sitzung dem preussischen Staatsminister beauftragt wird, wegen der Befragung des Magdeburger Reichstags mit dem Provinzialparlament der Provinz Sachsen Fühlung zu nehmen, damit dessen Wünsche nach Möglichkeit Rechnung getragen werden kann.

Reichsanwalt Landsberg, heute 58 Jahre alt, ist in Oberhesseln geboren, wirkte aber von 1895 bis 1919 als Rechtsanwalt in Magdeburg. Dort war er von 1903 bis 1908 Stadtratsmitglied. 1922 wurde er in den Reichstag gewählt, im November 1918 ließ er zusammen mit Ober mit dem Reichsbannerführer, nahm 1919 als Mitglied der Nationalversammlung an den Beratungen teil, vom Februar bis Juni 1919 war er Reichsbannerführer, 1920 wurde er deutscher Oberpräsident in Brüssel und blieb dort bis 1924.

Zentrum und Reichsbanner

Berlin, 26. Juli. (Z.) Über das Verhältnis des Zentrum zum Reichsbanner dürfte eine für Mitteleuropa nach Berlin eintreffende Berichterstattung von führenden Zentrumsmitgliedern des Reichsbannerführers bringen. Dem Zentrum zufolge wird in unterrichteten Kreisen angenommen, daß in der Befragung eine Reihe von Forderungen aufgestellt werden sollen, die das Zentrum in der Reichsbannerführerschaft des Bundesvorsitzenden Höfning das Verhältnis der Zentrumsmitglieder im Reichsbanner abhängen dürfte. An der „Täglichen Rundschau“ wird betont, daß der Austritt des Reichsbannerführers Dr. Seim aus dem Reichsbanner die Entstehung dieser Forderungen wesentlich beeinflussen dürfte.

Marg tritt aus dem Reichsbanner aus

Berlin, 26. Juli. (Z.) Wie die „Germania“ mitteilt, hat Reichsbannerführer Dr. Marg in folgendem Schreiben an den Bundesvorsitzenden des

Reichsbannerführers für den sozialistischen Wahlkreis 10 Pommern, Dr. Marg, am 26. Juli 1927, die Mitgliedschaft im Reichsbanner freiwillig aufgegeben. Marg hat sich dem Reichsbanner freiwillig aufgegeben. Marg hat sich dem Reichsbanner freiwillig aufgegeben.

Aufspaltung des Parlaments zu erwarten?

Wien, 26. Juli. (Z.) Nach der gestrigen Trauerfeier im Nationalrat sind die Vertreter der Reichsparteien zu einer Beratung über die morgige Sitzung zusammengetreten. Gleichzeitig tagte im Parlamentshaus der sozialdemokratische Parteitag. Die gemeinsamen Beratungen zwischen den Reichsparteien und den Reichsbannerparteien haben formell nicht stattgefunden. Es verlautet, daß in der morgigen Sitzung des Nationalrats Bundesratler Seipel eine große Rede über den künftigen Verfall halten wird. Nach ihm wird der landläufige Verfall der Reichsparteien das Wort ereignen. Auch die Reichsparteien werden sich dem Wort stellen. Die morgige Sitzung wird, was die Reichsparteien anbelangt, den Reichsbannerparteien einen besonders schweren Tag liefern, ist für sehr schwierige Szenen zu rechnen, um so mehr, als auch die Sozialdemokraten den Führer ihres radikalen Flügel, Dr. Otto Bauer, beifolgend werden.

Die reichspolitischen Verhältnisse, die man geteilt mit dem Parlament zu erkennen gelangt, können unter diesen Umständen durchaus nicht mehr als sicher gelten. Sollte aber der morgen zu erwartende Sturm nicht aus der Beratung des Parlaments führen, sondern unter dem Vorwand der Wiener Richtung im Reichsparteien Lager und der reichspolitischen Verhältnisse beschleunigt werden können, dürfte die Tagung noch etwas länger dauern, als zuerst geplant war. Denn die Reichsparteien will den ersten Versuch machen, nach im Sommer eine Reihe wichtiger Vorlagen zur Annahme zu bringen. Dazu gehört in erster Linie ein Vermögensgesetz für Angelegenheiten der Reichsparteien, die durch den Verfall des Nationalrats geregelt werden muß, ein Wiederherstellung verlorener Gemeindefürsorge, ein Vermögensgesetz für Angelegenheiten der Reichsparteien, sondern auch ein Teil der Sozialversicherungs- und Gesundheitsversicherungsmaßnahmen, die durch den Verfall des Nationalrats geregelt werden muß, ein Vermögensgesetz für Angelegenheiten der Reichsparteien, sondern auch ein Teil der Sozialversicherungs- und Gesundheitsversicherungsmaßnahmen, die durch den Verfall des Nationalrats geregelt werden muß.

Reichsbannerführer seinen Austritt aus dem Reichsbanner mitgeteilt. Mit Rücksicht auf vorliegende Verhältnisse der letzten Zeit haben sich die Reichsparteien in Wien, die eine untergeordnete Einmündung in die politischen Verhältnisse des Reichsbannerführers und die schwere Vererbung und Beteiligung der Bundesregierung erlitten, erlitten ich meinen Austritt aus dem Reichsbanner. Die der Zentrumspartei anzuverordnenden Mitglieder des Reichsbannerführers sind zu einer Befragung im Laufe dieser Woche nach Berlin berufen worden.

Die Behauptungen der Broquevilles

Berlin, 26. Juli. (Radio RFB) über die deutsche Stellungnahme zu dem letzten belgischen Memorandum in der Angelegenheit der Broqueville wurde von unterrichteter Stelle folgendes mitgeteilt. Es muß mit Bedauern festgestellt werden, daß der belgische Staatsminister auch in diesem neuen Memorandum keine neuen Tatsachen erhoben Anführungen aufzuführen zu dürfen glaubt, obwohl er nicht imstande ist, auf die amtlichen deutschen Feststellungen mit irgendwelchen konkreten Angaben zu antworten. Straf der Broqueville kann ein berechtigtes Vorgehen in seiner Weise nicht rechtfertigen, das er die Quellen, auf die er seine Behauptungen stützt, nicht angeben kann. Wenn der Minister eines Landes öffentlich Anklagen gegen ein anderes Land erhebt, und wenn er dann die einmündige Widerlegung dieser Anklagen einfach macht abtät, daß er sich auf den geheimen Charakter seiner Informationsquellen beruft, wird die Öffentlichkeit von selbst ihre Schläffe daran setzen. Die Reichsregierung hat ebenfalls keinen Anlaß, bis von ihr bei der belgischen Regierung eingelegte Beschwerde, die selbstverständlich in vollem Umfang zu Recht bestehen bleibt, in einem neuen Memorandum nochmals zu wiederholen.

Was die Bemerkungen des belgischen Ministers über die Verantwortlichkeit des Untersuchungsanschlusses des Reichstages anlangt, so ist nicht verständlich, inwiefern die Arbeit dieses Untersuchungsanschlusses in irgendeinem Zusammenhang mit der Angelegenheit der Broqueville stünde und in Verbindung damit erörtert werden konnte. Bei den Verantwortlichkeiten des Untersuchungsanschlusses des Reichstages handelt es sich um ein Verfahren, das bekanntlich durch einen Beschluß der verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung vom August 1919 aus Anlaß der im Versailleser Vertrag (Art. 227/231) gegen Deutschland erhobenen Anführungen eingeleitet wurde und namentlich nach siebenjähriger Arbeit von dem belgischen Parlament. Die belgische Regierung hat eine der von ihr dem belgischen Parlament vorgelegten Schriftstücke über die Verantwortlichkeiten des Untersuchungsanschlusses mitgeteilt, auf die deutsche Regierung mitgeteilt. Die deutsche Regierung hat ebenfalls die belgische Schriftstücke dem Untersuchungsanschlusse mitgeteilt. Der belgische Gesandte in Brüssel ist beauftragt worden, diesen Standpunkt der Reichsregierung der belgischen Regierung zu bringen.

Großer Reklame-Verkauf

Achten Sie nicht auf unsere wenigen Schaufenster-Auslagen, sondern beachten Sie unser riesenhaftes Lager!

Wir veranstalten

4 Reklame-Tage!

1/4 Anzahlung, Rest in 16 Wochenraten!

Unser Wahlspruch!
Kleide dich gut für wenig Geld.

- Anzüge aus dunkel gestreiften Cheviotstoffen . . . 19⁵⁰
- Anzüge aus hell- und dunkelgemustert Gabardine- u. Cheviotstoffen in guter Verarbeitung, 1- und 2reihige Formen . . . 25⁰⁰
- Anzüge ganz besonders preiswert, aus hübsch, hellgemustert, tadelloso verarbeitet . . . 29⁰⁰
- Anzüge aus schw. Drappé, tadelloso verarbeitet . . . 59⁰⁰
- Anzüge aus blauem Melton und engl. gemusterten Stoffen, ganz modern, 1- und 2reihige Formen . . . 48⁰⁰

- Anzüge aus feinstem Kammgarn u. modern. engl. gemusterten Stoffen, in bester Verarbeitung . . . 68⁰⁰
- Anzüge Sportfason, 2 teilig, mit Brecheshose, aus hübsch, englisch gemusterten Stoffen . . . 29⁵⁰
- Anzüge Sportfason, 4 teilig, mit Breches- und langer Hose, Gabardine u. engl. gemust. Stoffe . . . 39⁰⁰
- Anzüge Sportfason, aus ganz mod. Gabardinstoffen, 4 teilig, mit Breches- und langer Hose . . . 59⁰⁰
- Mäntel aus eleg. Gabardinstoffen, moderne 1- u. 2reihige Formen, erstklassige Verarbeitung . . . 65⁰⁰

- Mäntel aus Gummi, eine ganz außergewöhnl. Kaufgelegenheit, Schlüpfer u. mod. 2 reih. Formen, Serie III 15.75, Serie II 12.75, Serie I . . . 8⁷⁵
- Anzüge für Burschen, aus gut. Cheviotstoffen, flotte Formen u. guter Verarbeitung . . . 13⁵⁰
- Anzüge für Burschen, aus best. Gabardine- u. Cheviotstoffen, teils fesche Sportform, m. Breches-, Knie- oder langer Hose 29⁰⁰ . . . 24⁵⁰
- Hosen aus starken Buckskin- u. Kammgarnstoffen . . . 6.00 4.90
- Hosen Sportfason, aus Donagel- und Cheviotstoffen, strapazierfähige Qualitäten . . . 3.50 6.50

Fahrgeld wird vergütet!

Merseburg a. S., Weißentelser Straße Nr. 7

Franz Mettner

Fahrgeld wird vergütet!

Merseburg a. S., Weißentelser Straße Nr. 7

Bekanntmachung

Das für die Vorbereitungen zum Bau einer normalspurigen Eisenbahn von Böhlen nach Leipzig in Leipzig, Kubowitzstraße 2a, errichtete Provisorienbauamt wird mit 31. d. M. wieder aufgelöst.

Merseburg, den 25. Juli 1927.

Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen.

Die beste u. ertragreichste Erdbeersorte ist „verbesserte Königin Luise“. Meine „Beckenhüte“ ist eine außerordentlich hochwertige, nachmittags reife, die eine ganz enorme Größe erreicht. Die Früchte sind sehr groß, von regelmäßiger Form, Farbe prächtig glänzend dunkelrot über die ganze Fläche, Fleisch schmelzend, sehr süß, köstliches Aroma, einzig dastehend, wie Himbeer mit Ananas. Reifzeit früh von außerordentlich langer Haltbarkeit, ohne daß die Früchte an Schönheit verlieren. Wir zählen am 27. & 28. auf einer Pflanze einen Fruchtanhang von 800 Stück und 150 Früchte (kleine unangereifte mitgezählt). Ein Beet von 25 m Länge mit 4 Reihen liefert eine Tagessente von ca. 1 Str. 36 beinahe Pflanzen von einer ertragsfähigen 45 Morgen großen Erdbeerplantage zum Bestand. Es ist mir deshalb auch möglich, die Pflanzen sofort zu liefern. So früh gepflanzt, entwickeln sich dieselben bis zum Herbst zu großen Büschen. Eine volle Ernte läßt im nächsten Jahr in deshalb gefordert. Bei späterer Pflanzung ist dieses nicht möglich. Pflanzen dieser Maßenträgerorte 25 Stk. 2 Mk., 50 Stk. 3.50 Mk., 100 Stk. 6.50 Mk., 250 Stk. 15 Mk., 500 Stk. 25 Mk., 1000 Stk. 40 Mk. Eine gute Anpflanzung gewährleistet gute Ankauf. Naturanreicherung wird beigelegt. Versandgürtelerei Hülpe (weltbekannte Firma) Kiebitzstraße 136.



Schlafstelle offen Neumarkt 25.

Schlafstelle frei! Krautstraße 15.

Zimmer mit 2 Betten und Mittagstisch frei. Gehhaus Hohenb.

Freundl. möbl. Zimmer frei. Zu erfr. i. d. Gef. d. St.

Einf. möbl. Zimmer an anst. Herrn zu vermieten. Sehmstr. 8 (Gartenwohn.).

Zimmer mit 2 Betten, 1 Bett frei. Zu erfr. in der Gef. d. St.

Mehrere Schlafstellen frei, ent. mit Mittagstisch. Zu erfragen in der Gef. d. St. dieses Blattes.

Möbl. Zimmer u. perm. Zirkelraum 48 (Hem. Gefangenen-Lager).

Junges, kinderloses Ehepaar sucht per 1. Aug. oder später 2 bis 3 Leere oder 1 möbl. Zimmer. Ang. erb. an Ernst Schulze, a. St. b. Dr. Sonntag Leunastr. 2.

Gut möbl. Zimmer u. jung. Kaufmann gesucht. Ang. u. 62 an die Gef. d. St. b. St.

Wanzen mit Frau sucht für einige Wochen möbl. Zimmer mit etwas Kochgelegenheit, mit etwas Anzeig. unter 667 an die Gef. d. St. b. St.

2-3 Zimmer gegen 300 M. Abstand od. 1000 M. Parochie, Anst. gef. Anzeig. unter 667 an die Gef. d. St. b. St.

Vertaufe mein Grundstück Weinhaus, Schöne, Stellung und 2 Morg. großer Garten. Zu erfragen in der Gef. d. St. b. St.

Zirkel 8 Morgen Roggen im Akord zu mähren, bei Louis Weniger Dörre Breite Straße 5.

Neue Kartoffeln zu verkaufen. Lindenstraße 2.

Inserate Abonnements Drucksachen

werden täglich zwischen 7⁰⁰ und 18⁰⁰ Uhr in unserer

Karl-Bosch-Tor 1 (bei der Leuna-Brücke), Telefon 1088, angenommen.

MERSEBURGER KORRESPONDENT

BARUM

4-Masten-Riesen-Circus

Wegen des ungeahnten, großen Erfolges in Halle a. S. mußte ich mein Gastspiel dort um 1 Tag verlängern.

Daher

Eröffnung

erst morgen, Mittwoch, den 27. Juli, abds. 8 Uhr in

Merseburg, Nulandplatz

Münchener Loden-Mäntel für Damen, Herren und Kinder von 15 Mk. an. Hildebrandt Kleine Ritterstr. 13.

4 gebrauchte Schweinetröge billig abzugeben. Ober-Altenburg Nr. 30.

Wochenlohnzettel hält vorrätig Buchdruckerei Th. Rößner Merseburg, Kl. Ritterstr. 3

Jeden Mittwoch Schlachtefest. Otto Kerschmar Weiße Mauer Nr. 30

Großes Lager in Sofas Chaiselongues Chaisel-Decken Matratzen Bettstellen P. Harnisch Oelgrube 1, 1.

Jeden Mittwoch Schlachtefest W. Kleindienst Weiße Mauer Nr. 10. Jeden Mittwoch Schlachtefest Franz Hoffmann, Unter-Altenburg 30.

Mifa

Fabrikverkaufsstelle Merseburg, Oelgrube 7 Leiter: B. Weiß.

50 - 64 - 70 - 80 - 100 M. Kleiner 125 M. großer 150 M. Equipe Wochen- und Hochzeiten Katalog auf Wunsch gratis

Das Qualitäts-Markward direkt ab Fabrik! Weltmeisterschaft 1927

Um Handbreite Zweiter: Kaufmann auf Mifa

Zur bevorstehenden Ernte bieten wir an: la Sifal-Bindegarn 500 m langfl. Garbenbänder Strohfleite billigt, und bitten um Befreiung. Landwirtsch. Konsum-Verein, a. G. m. B. H. Merseburg.

Ronzert-Piano

schwarz, blank, hochglänzend poliert, Eisenblech-Klavatur, 8 Pedale, unser Fabrikat (Seitjahr 1926), preiswert zu verkaufen. C. Hoelling & Spangenberg, Zeitl. Pianofortefabrik.

Stempel

Metal u. Kunstguk liefert H. Seifler Kirchstraße Nr. 7.

Jede Dame die zur Korpuslen neigt, tragen das neueste E.-C. Leib- und Hüftthalter. Da faststangenlos, ist er bequem und verschönert die Figur.

Anfertigung nach Maß.

Korsett-Haus Emmy Cappes Am Dam

Sonnabend, den 30. Juli 1927: Schlußtag meines diesjährigen Saison-Ansverkaufes. Einzigster Kauf meiner Qualitätsware.

Martina Schladig

Brennabor, Opel

Fahrräder 250 RM.

auf Wochenraten von Drei Jahre Garantie. - Wichtigsten Sie mein großes Lager.

Friedrich Engel, a. G. Engelsöhne Fahrrad-Handlung.

Zür jeden der etwas sucht oder zu verkaufen hat, Stellung wünscht oder für einen Boten die geeignete Kraft sucht, genügt eine kleine Anzeige im Merseburger Korrespondent, dem führenden (Familien-)Blatt in Stadt und Land

Merkburger Anzeiger

Erstausgabe Montag, 2. März, 1927, 12. Jahrgang, 1. Blatt. Preis 10 Pfennig. Verantwortlich: Dr. Friedrich Höfning. Druck: Druckerei des Anzeigers. 10 Pfennig. Gmündener Str. 10. (Zentr. Anzeiger) bei der Druckerei keine Anzeigen. Bei den Anzeigen keine Anzeigen. (Zentr. Anzeiger) bei der Druckerei keine Anzeigen. Bei den Anzeigen keine Anzeigen.

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Am Samstag, den 26. Juli 1927. Am Samstag, den 26. Juli 1927. Am Samstag, den 26. Juli 1927. Am Samstag, den 26. Juli 1927.

Am Samstag, den 26. Juli 1927. Am Samstag, den 26. Juli 1927. Am Samstag, den 26. Juli 1927. Am Samstag, den 26. Juli 1927.

Ar. 172. Dienstag, den 26. Juli 1927. 54. Jahrgang

Oberpräsident Höfning

Es war ein offenes Geheimnis (schon seit Wochen, daß sich der Oberpräsident unserer Provinz, Herr Höfning, in der Frage der Wahl eines neuen Reichspräsidenten in Berlin befand. In der Tat, die Wahl des Reichspräsidenten ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller Deutschen auf sich zieht. Herr Höfning hat sich dieser Aufgabe mit großer Sorgfalt und Verantwortung angenommen. Er hat sich mit den verschiedenen Parteien und Verbänden in Berlin in Verbindung gesetzt und versucht, eine Einigung zu erzielen. Die Verhandlungen sind jedoch noch im Gange, und es ist nicht abzusehen, wann eine Entscheidung getroffen werden wird.

Die Verhandlungen sind jedoch noch im Gange, und es ist nicht abzusehen, wann eine Entscheidung getroffen werden wird. Herr Höfning hat sich dieser Aufgabe mit großer Sorgfalt und Verantwortung angenommen. Er hat sich mit den verschiedenen Parteien und Verbänden in Berlin in Verbindung gesetzt und versucht, eine Einigung zu erzielen.

Herr Höfning hat sich dieser Aufgabe mit großer Sorgfalt und Verantwortung angenommen. Er hat sich mit den verschiedenen Parteien und Verbänden in Berlin in Verbindung gesetzt und versucht, eine Einigung zu erzielen. Die Verhandlungen sind jedoch noch im Gange, und es ist nicht abzusehen, wann eine Entscheidung getroffen werden wird.

Die Verhandlungen sind jedoch noch im Gange, und es ist nicht abzusehen, wann eine Entscheidung getroffen werden wird. Herr Höfning hat sich dieser Aufgabe mit großer Sorgfalt und Verantwortung angenommen. Er hat sich mit den verschiedenen Parteien und Verbänden in Berlin in Verbindung gesetzt und versucht, eine Einigung zu erzielen.

Herr Höfning hat sich dieser Aufgabe mit großer Sorgfalt und Verantwortung angenommen. Er hat sich mit den verschiedenen Parteien und Verbänden in Berlin in Verbindung gesetzt und versucht, eine Einigung zu erzielen. Die Verhandlungen sind jedoch noch im Gange, und es ist nicht abzusehen, wann eine Entscheidung getroffen werden wird.

Die Verhandlungen sind jedoch noch im Gange, und es ist nicht abzusehen, wann eine Entscheidung getroffen werden wird. Herr Höfning hat sich dieser Aufgabe mit großer Sorgfalt und Verantwortung angenommen. Er hat sich mit den verschiedenen Parteien und Verbänden in Berlin in Verbindung gesetzt und versucht, eine Einigung zu erzielen.

Herr Höfning hat sich dieser Aufgabe mit großer Sorgfalt und Verantwortung angenommen. Er hat sich mit den verschiedenen Parteien und Verbänden in Berlin in Verbindung gesetzt und versucht, eine Einigung zu erzielen. Die Verhandlungen sind jedoch noch im Gange, und es ist nicht abzusehen, wann eine Entscheidung getroffen werden wird.

Die Verhandlungen sind jedoch noch im Gange, und es ist nicht abzusehen, wann eine Entscheidung getroffen werden wird. Herr Höfning hat sich dieser Aufgabe mit großer Sorgfalt und Verantwortung angenommen. Er hat sich mit den verschiedenen Parteien und Verbänden in Berlin in Verbindung gesetzt und versucht, eine Einigung zu erzielen.

Herr Höfning hat sich dieser Aufgabe mit großer Sorgfalt und Verantwortung angenommen. Er hat sich mit den verschiedenen Parteien und Verbänden in Berlin in Verbindung gesetzt und versucht, eine Einigung zu erzielen. Die Verhandlungen sind jedoch noch im Gange, und es ist nicht abzusehen, wann eine Entscheidung getroffen werden wird.

Die Verhandlungen sind jedoch noch im Gange, und es ist nicht abzusehen, wann eine Entscheidung getroffen werden wird. Herr Höfning hat sich dieser Aufgabe mit großer Sorgfalt und Verantwortung angenommen. Er hat sich mit den verschiedenen Parteien und Verbänden in Berlin in Verbindung gesetzt und versucht, eine Einigung zu erzielen.

Herr Höfning hat sich dieser Aufgabe mit großer Sorgfalt und Verantwortung angenommen. Er hat sich mit den verschiedenen Parteien und Verbänden in Berlin in Verbindung gesetzt und versucht, eine Einigung zu erzielen. Die Verhandlungen sind jedoch noch im Gange, und es ist nicht abzusehen, wann eine Entscheidung getroffen werden wird.

Die Verhandlungen sind jedoch noch im Gange, und es ist nicht abzusehen, wann eine Entscheidung getroffen werden wird. Herr Höfning hat sich dieser Aufgabe mit großer Sorgfalt und Verantwortung angenommen. Er hat sich mit den verschiedenen Parteien und Verbänden in Berlin in Verbindung gesetzt und versucht, eine Einigung zu erzielen.

Herr Höfning hat sich dieser Aufgabe mit großer Sorgfalt und Verantwortung angenommen. Er hat sich mit den verschiedenen Parteien und Verbänden in Berlin in Verbindung gesetzt und versucht, eine Einigung zu erzielen. Die Verhandlungen sind jedoch noch im Gange, und es ist nicht abzusehen, wann eine Entscheidung getroffen werden wird.

Der österreichische Nationalrat tagt

Feierliche Trauerfeier für die Opfer des 15. und 16. Juli

Wien, 26. Juli. (ZL) Der Nationalrat trat am Montag zu einer feierlichen Trauerfeier für die Opfer des 15. und 16. Juli zusammen. Das Haus war fast vollständig verkleinert. In der ersten Sitzung des Nationalrates wurde die Trauerfeier für die Opfer des 15. und 16. Juli beschlossen. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen. Die Trauerfeier wurde von dem Reichspräsidenten eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Trauerfeier und die Verantwortung der Regierung. Die Sitzung wurde von dem Reichspräsidenten geschlossen.

Höfning's Werdegang

Friedrich Otto Höfning wurde am 18. Juli 1874 in Schillingen (Kreis Merseburg) als Sohn eines Landwirts geboren. Er erlernte nach dem Besuch der Volksschule das Schmiedehandwerk, diente drei Jahre beim Grenadier-Regiment Nr. 1 in Königsberg und war dann von 1906 bis zum Kriegsausbruch als sozialdemokratischer Parteiführer für den Bezirk Dörfelstein im Amt tätig.

Am Krieg nahm er von 1914 bis 1918 als Bajonettweibel teil, erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse, war zuletzt Distriktskommandant in einem kleinen Dorf in Ostpreußen und nach dem Kriegsmobilisierung als Soldatenrat seiner Division und später des Zentral-Arbeiter- und Soldatenrates in Oberloosen. Ab dem 1. Januar 1919 wurde er zum Reichsminister für Schaffen und Welpfen ernannt. Am 1. Januar 1919 wurde er in die Reichsregierung aufgenommen und am 1. Januar 1919 wurde er in die Reichsregierung aufgenommen.

Am 1. Januar 1919 wurde er in die Reichsregierung aufgenommen und am 1. Januar 1919 wurde er in die Reichsregierung aufgenommen. Am 1. Januar 1919 wurde er in die Reichsregierung aufgenommen und am 1. Januar 1919 wurde er in die Reichsregierung aufgenommen.

Landsberg - Höfning's Nachfolger?

Ministerpräsident in Berlin.

Berlin, 26. Juli. Das Reichspräsidentenamt des Oberpräsidenten Höfning liegt dem preussischen Staatsminister vor. Als Nachfolger wurde auch der frühere preussische Innenminister Cossack genannt. Cossack dürfte nicht in Frage kommen. Er hat wiederholt erklärt, daß er in nächster Zeit ein Staatsamt nicht annehmen beabsichtigt, und die wesentliche Frage, die er innerhalb des Sozialdemokratischen Partei spielt, läßt es ebenfalls erscheinen, daß er sich für, kurz vor den Wahlen, nicht an ein Oberpräsidentenamt binden will. Unter den Personen, die für den Posten des Oberpräsidenten in Betracht kommen, werden genannt: die Abgeordneten Dr. Landsberg und Siekmann sowie der Vorstehermeister von Magdeburg, Heims.

Die Sitzung des preussischen Kabinetts, die sich mit dem Rücktritt Höfning und der Frage des Nachfolgers beschäftigte, fand am Dienstag Mittag statt. Es ist kaum zu rechnen, daß das Kabinett in dieser Sitzung den preussischen Innenminister beauftragen wird, wegen der Besetzung des Magdeburger Postens mit dem Provinzialpräsidenten der Provinz Sachsen Stellung zu nehmen, damit dessen Kandidat nach Möglichkeit Rechnung getragen werden kann.

Reichsminister Landsberg, heute 58 Jahre alt, ist in Oberloosen geboren, wurde aber von 1895 bis 1914 als Reichsminister in Magdeburg. Dort war er von 1903 bis 1909 Bundesvorstand, 1912 wurde er in den Reichstag gewählt, im November 1918 sah er zum ersten Mal mit Ober im Reichstag. Er ist ein Mitglied der Reichsregierung, die am 1. Januar 1919 wurde er in die Reichsregierung aufgenommen, 1920 wurde er deutscher Gesandter in Brüssel und blieb dort bis 1924.

Berlin, 26. Juli. (ZL) Über das Verhältnis des Zentrums zum Reichspräsidenten dürfte eine für Mittwoch nach Berlin anberaumte Besprechung von führenden Zentrumsmittgliedern des Reichspräsidenten Klarheit bringen. Dem Z. B. gefolgt und Reichspräsidenten Klären ankommen, daß in der Besprechung eine Reihe von Forderungen aufgestellt werden sollen, von deren Annahme oder Ablehnung durch den Bundespräsidenten Höfning das Verhalten der Zentrumsmittglieder im Reichspräsidentenamt abhängen dürfte. In der Besprechung der Reichspräsidenten, daß der Rücktritt des Reichspräsidenten Dr. Marx aus dem Reichspräsidentenamt dieser Konferenz wesentlich beeinflussen dürfte.

Marx tritt aus dem Reichspräsidenten aus

Berlin, 26. Juli. (ZL) Wie die „Germania“ mitteilt, hat Reichspräsident Dr. Marx in folgenden Worten an den Bundespräsidenten des

colorchecker CLASSIC



Reichspräsidenten seinen Austritt aus dem Reichspräsidentenamt mitteilt. Mit Rücksicht auf verschiedene Bestimmungen der letzten Verfassung, insbesondere auf die Bestimmungen des Reichspräsidentenwahlgesetzes, wird der Reichspräsident seinen Austritt aus dem Reichspräsidentenamt mitteilt. Die Besetzung des Reichspräsidentenamtes wird durch den Reichspräsidenten bestimmt. Die Besetzung des Reichspräsidentenamtes wird durch den Reichspräsidenten bestimmt.

Die Besetzung des Reichspräsidentenamtes wird durch den Reichspräsidenten bestimmt. Die Besetzung des Reichspräsidentenamtes wird durch den Reichspräsidenten bestimmt. Die Besetzung des Reichspräsidentenamtes wird durch den Reichspräsidenten bestimmt.

Die Besetzung des Reichspräsidentenamtes wird durch den Reichspräsidenten bestimmt. Die Besetzung des Reichspräsidentenamtes wird durch den Reichspräsidenten bestimmt. Die Besetzung des Reichspräsidentenamtes wird durch den Reichspräsidenten bestimmt.